Denkmal Nr. Bal001 Stadtteil Ballern Wegekreuz Lindenstraße

Gemeinde: Merzig Ortsteil: Ballern Flurname: Rosgarten Flurstück 168/1 Straße Lindenstraße 32 Vormaliger Standort: Bezeichnung Wegekreuz Name: – Material: Edelstahl Besonderes: Errichtet/Alter: 2010 (um) Errichtet von Grundeigentümer Grund der Errichtung Ersatz für altes Steinkreuz Eigentümer: privat Gepflegt durch: Grundeigentümer Gesamtzustand: gut	An der dreieckförmigen Einmündung der Lindenstraße in die Särkover Straße, der früheren Trev, steht in einer privaten Grünanlage ein schlichtes Wegekreuz. Mit Steckverbindungen ist es aus Edelstahlrohren zusammengefügt. Das Kreuz ist mit einem Rosenbogen überspannt, am Boden befinden sich Blumenschmuck und eine Laterne. Ein Vorgängerkreuz wurde bereits errichtet kurz nach dem 2. Weltkrieg. In einem Gelübde hatten sich drei Ballerner Familien, die im Kriegswinter 1944 aus Furcht vor alliierten Luftangriffen mit einem Pferdewagen kurzfristig ihre Häuser verließen und über die nur wenig später gesprengte Hilbringer Saarbrücken in Richtung Hochwald flüchteten, verpflichtet, ein Kreuz zu errichten, sollten sie heil in ihre Heimat zurückkehrten. Das erste Kreuz war ein einfaches Holzkreuz, dem wegen Verwitterung einige Jahre später ein steinernes Kreuz, ein ehemaliges Grabdenkmal, folgte. Als Erinnerung an das im Laufe der Jahre verfallene Steinkreuz errichteten die Nachkommen der Hauseigentümer um 2010 ein modernes Edelstahlkreuz. Erwähnenswert: im Einmündungsbereich der Lindenstraße, wo sich das heutige Kreuz befindet, standen einst drei mächtige Linden. Es waren die Ballerner „Gerichtslinden". Der Überlieferung nach sollen im Mittelalter hier an feststehenden Tagen (angeboten) oder aus besonderem Anlass (geboten) unter freiem Himmel öffentliche Gerichtsversammlungen der Ortschaften des unteren Saargaus stattgefunden haben. Hier zu erscheinen, war Recht und Pflicht eines jeden „wehrhaften Mannes". Der Standort des heutigen Kreuzes hat also schon historische Bedeutung.

Denkmal Nr. Bal002 Stadtteil Ballern Recher Dorfkreuz

Gemeinde: Merzig Ortsteil: Ballern Flurname: Weilerchen Flurstück 255/2 Straße Kapellengrundstück an der Särkover Straße Vormaliger Standort: Särkover Straße, Ecke Brunnenstraße Bezeichnung Bildstock Name: Recher Dorfkreuz Material: Sandstein Besonderes: Errichtet/Alter: frühes 18. Jahrhundert Errichtet von Grund der Errichtung Eigentümer: Kirchengemeinde Gepflegt durch: Kirchengemeinde Gesamtzustand: verwittert, restaurierungsbedürftig	An der Südostecke der Recher Kapelle steht ein außergewöhnliches, mannshohes Wegekreuz. Das schon stark verwitterte Kreuz stand bis 1978, weithin sichtbar, direkt an der Särkoverstraße im Einmündungsbereich der Brunnenstraße. Noch bis zum 1. Weltkrieg diente es als Stätte des regelmäßigen Abendgebets der Dorfbewohner. Nun hat das Kreuz einen geschützten Platz in der gepflegten Rasenfläche vor der Kapelle gefunden. Auf einem hellen Sandsteinsockel erhebt sich ein rund 1,20 Meter hoher, zweiteiliger Schaft aus gelblichem Sandstein. Der grob bearbeitete Schaft trägt – einzigartig für das gesamte Saarland – auf drei Seiten Figuren von Heiligen. Die Skulpturen, die aus dem groben Sandsteinblock heraus gemeißelt wurden, sind wegen der starken Verwitterung allerdings nur noch schwer zu deuten. Auf der Vorderseite erkennt man jedenfalls den hl. Christopherus, ein Kind auf den Schultern und in der Hand einen Stab tragend. Die beiden anderen Seiten zeigen wahrscheinlich die Figur eines kapuzentragenden Mönchs und die einer Nonne. Auf dem Schaft ruht ein barockes Kreuz mit gleich langen Balken und rund auslaufenden Enden. Inschriften sind nicht (mehr) vorhanden. Laut einem 1978 erschienenen Zeitungsartikel des Schwemlinger Heimatforschers Hans Leisten war zu dieser Zeit, wenn auch mühsam, noch die eingemeißelte Jahreszahl 1726 zu entziffern.

Recher Weg
30

Denkmal Nr. Bal003 Stadtteil Ballern Wegekreuz Särkover Straße

Gemeinde: Merzig Ortsteil: Ballern Flurname: Brühl Flurstück 17/22 Straße Särkover Straße 36 Vormaliger Standort: Bezeichnung Wegekreuz Name: – Material: heller Sandstein Besonderes: Errichtet/Alter: 1700 (um) Errichtet von Grund der Errichtung Eigentümer: privat Gepflegt durch: Gesamtzustand: restaurierungsbedürftig	Angelehnt an eine Hausmauer in der Särkover Straße 36 in Ballern steht ein sehr altes Wegekreuz. Es ist wahrscheinlich schon über 300 Jahre alt, leider in einem bedauernswerten Zustand und dringend restaurierungsbedürftig. Es stand vermutlich früher direkt an einer Hauswand, wie die bündig abschließende Rückwand des dreiteiligen Kreuzes nahelegt. Über die Stifter und den Anlass der Kreuzerrichtung ist nichts überliefert. Das steinerne Kruzifix hat trotz seiner handwerklichen Einfachheit einen ausdrucksstarken, aus dem Sandstein gehauenen Christus-Corpus. Das dornenlose Haupt des Gekreuzigten ist in der Schulter versenkt, die Beine fast senkrecht nach unten gerichtet. Die Füße sind nebeneinandergestellt, wie beim Viernagel-Typus üblich. Bekleidet ist Christus mit einem auffallend breiten Lendengürtel. Gut lesbar ist die Kreuzinschrift INRI, nur noch schwach die unter der Inschrift eingemeißelten Christus-Initialen IHS. Im Mittelstück finden sich die Initialen P C und L B, wahrscheinlich die Anfangsbuchstaben der Stifternamen.

36

Denkmal Nr. Bal004 Stadtteil Ballern Wegekreuz St. Georg-Straße

Gemeinde: Merzig Ortsteil: Ballern Flurname: Brühl Flurstück Straße St. Georg Straße Vormaliger Standort: Ripplingen, am Rand der Särkover Straße Bezeichnung Wegekreuz Name: Material: Sandstein Besonderes: Errichtet/Alter: 19. Jh. Errichtet von Grund der Errichtung Eigentümer: Gemeinde Gepflegt durch: Gesamtzustand: gut	An der St. Georg-Straße steht in einer kleinen Grünanlage dieses alte Kreuz. Es hat eine bewegte Geschichte. Einst stand es an der Särkover Straße am Straßenrand in Ripplingen, dort wo heute der Wasgau-Markt steht. Bis in die Jahre vor dem 1. Weltkrieg versammelten sich an diesem Wegekreuz täglich Menschen zum Abendgebet. Bei dem Sockel des Kleindenkmals soll es sich, wie Ballerner Bürger zu berichten wissen, um einen früheren Grabstein handeln. Das krönende Kreuz war im Laufe der Jahre verfallen und nicht mehr auffindbar. Bei Erweiterungsarbeiten an der vorbeiführenden Straße hat der damalige Ballerner Gemeindediener Frenny Ott den schon arg in Mitleidenschaft gezogenen Sockel im Gestrüpp entdeckt und sicherheitshalber im Bauhof der Stadt Merzig vergraben. Die Stadt Merzig hat es 1979 wieder ausgraben lassen und durch den Hilbringer Bildhauer E. Dollwet restaurieren lassen. Bei dieser Gelegenheit wurde dem Sockel auch ein neues, einfaches Steinkreuz aus Kunststein hinzugefügt. An der von Ott bezeichneten Fundstelle an der Särkover Straße wurde es wieder aufgerichtet. Nochmals etliche Jahre später hat es schließlich, vor dem Lärm und den Emissionen des vorbeirauschenden Verkehrs geschützt, einen würdigen neuen Platz gefunden im ruhigen Bereich der Einmündung des Baltringer Wegs in die St. Georgs-Straße nahe der Saarwiesen. Die (restaurierte) Inschrift des Sockels lautet, soweit wieder lesbar: DIESES CREUZ GEHERET ZU ..... ANNE LEICK UND LISABETA STEIN VON RIEBLINGEN. Nicht auszuschließen ist, dass die beiden Opfer eines tödlichen Unfalls am ersten Standort, der alten Särkover Straße, waren; das ursprüngliche Grabkreuz wurde dann später als Votivkreuz im Gedenken an die Verunglückten genutzt.

enkmal Nr. Bal005 Stadtteil Ballern Grotte Ripplingen

Gemeinde: Merzig Ortsteil: Ballern, Ortsteil Ripplingen Flurname: Unter den Bäumchen Flurstück 277/4 Straße Särkover Straße Vormaliger Standort: Bezeichnung Grotte mit Wegekreuz Name: Kapellchen Material: Sandstein rot Besonderes: Errichtet/Alter: Errichtet von Grund der Errichtung Votivkreuz zum Andenken an verstorbene Tochter Eigentümer: Gepflegt durch: Gesamtzustand: sehr gut	An der Einmündung der Straße zum Birkenfeld in die Särkover Straße steht in einer Grünanlege diese gepflegte Grotte mit einem Wegekreuz aus 1863. Im Volksmund wird die Grotte, die unter Denkmalschutz steht, „Kapellchen“ genannt. Die Grotte ist aus Bruchstein gemauert, verputzt und mit hellroter und weißer Farbe gestrichen. Das in der Grotte stehende Wegekreuz ist ganz aus rotem Sandstein hergestellt. Bildhauer war Johann Rau aus Mondorf. Der rechteckige Sockel enthält in einer Kartusche die Inschrift Errichtet zum Andenken von den Eheleuten Joh. Ollinger und Anna Maria Entinger Eltern der am 12. Februar 1832 geborenen und am 21. Mai 1850 gestorbene Tochter Anna Ollinger aus Riplingen im Jahre 1863. Im bauchigen, mit Ornamenten versehenem Mittelstück des Wegekreuzes befindet sich über einer Altarplatte die Gravur des Bildhauers Johann Rau von Mondorf. Eine weitere Inschrift ist leider nicht mehr zu entziffern. Das abschließende Kruzifix trägt eine kleine, gusseiserne Skulptur Christi.

Denkmal Nr. Bal006 Stadtteil Ballern Gedenkkreuz an L 172 Heidwald

Gemeinde: Merzig Ortsteil: Ballern Flurname: Heidwald Flurstück Straße Landstraße 172 Vormaliger Standort: Bezeichnung Wegekreuz Name: Gedenkkreuz für verunglückten Waldwieser Jungen Material: Sandstein hell Besonderes: Errichtet/Alter: Errichtet von Grund der Errichtung Eigentümer: Land Gepflegt durch: Gesamtzustand: Sehr gut, nach Restauration 2021	An der Landstraße 172, am Waldrand auf halber Strecke zwischen Heidwaldhof und Biogasanlage, steht dieses außerordentlich schöne Wegekreuz. Es ist ein Gedenkkreuz in Erinnerung an einen tragischen Unglücksfall, bei dem ein 13jähriger Waldwieser Junge am 7. Mai 1900 ums Leben kam. Der Junge war mit seinem Vater, der wie er Victor Bihl hieß, mit einem kohlebeladenen Fuhrwerk von Merzig nach Waldwisse, ihrem Wohnort, unterwegs. Auf der Höhe des Heidwalds scheuten plötzlich die beiden Zugpferde, der Wagen kam ins Schleudern, der Junge stürzte vom Wagen und verletzte sich schwer. Obgleich der Vater ihn schnell bergen und nach Waldwiese bringen konnte, verstarb er drei paar Stunden später im elterlichen Wohnhaus. Kurze Zeit darauf ließen die Eltern des Victor Bihl einen Gedenkstein an der Unglücksstelle errichten. Der Stein geriet irgendwann in Vergessenheit, wurde nicht mehr gepflegt und vom umstehenden Grün überwuchert. Dem Silwinger Heimatforscher Lothar Bauer fiel beim Studium älterer Karten der mit einem Kreuzsymbol gekennzeichnete Standort ins Auge; nach kurzer Suche konnte er das Kreuz 2019 relativ unversehrt im Dickicht des Heidwalds auffinden. Die Stadt Merzig kümmerte sich dankenswerterweise rasch und unbürokratisch um die Säuberung und Restaurierung des Kreuzes und ließ es an alter Stelle wieder aufrichten. Der reich ornamental verzierte Gedenkstein aus hellem Sandstein trägt im Mittelblock in einem ovalen Rahmen die Inschrift Unserem verstorbenen geliebten Sohn Victor Bihl /am 7. Mai/ im Alter von 13 Jahren aus Waldwiese/ 1900. Darunter befindet sich der Name des Bildhauers, P. Dollwet. Das Kruzifix ist aus gerundetem Stein gefertigt, in seiner Ausgestaltung mit unregelmäßig austretenden Astmalen ähnelt es einem Lebensbaum, dem alttestamentarisch-mystischen Symbol des ewigen Lebens.

Victor Bihl